TOP6: Schulsozialarbeit an Grundschulen Kreistagsrede Rainer Pund KT 20190401

Durch die Zuwanderung von Arbeitskräften aus Osteuropa sowie von 2 Millionen Asylbewerbern und Flüchtlingen, die seit 2013 in unser Land strömten, ist es auch im Emsland zu gesellschaftlichen Veränderungen, insbesondere auf dem Wohnungsmarkt und in den Schulen gekommen.

Die osteuropäischen, christlichen Arbeiter und ihre Familien sind eine große Bereicherung für das Emsland.
Ihre christlichen Kinder wollen die deutsche Sprache lernen,und ein Teil der deutschen Gesellschaft werden.
Sie fordern nichts und verhalten sich ruhig.Die Integration klappt, da sie auch aus dem europäischen, christlich geprägten Kulturkreis kommen.

Trotzdem kämpft die Sögeler Grundschule mit gewaltigen Kommunikationsproblemen durch die immense Anzahl von Kindern, mit unzureichenden oder völlig fehlenden deutschen Sprachkenntnissen.
Diese stellen die Sögeler und einige andere Grundschulen im Emsland vor eine große Herausforderung.

Die Sögeler Grundschule rief im Oktober 2018 sogar öffentlich um Hilfe !
Die Schule hielt sich nicht mehr an die Vorgabe der politischen Korrektheit der etablierten Parteien, sondern meldete deutlich ihren Protest an.

Schon seit Jahren ziehen immer mehr der vielen tausend osteuropäischen Arbeiter, welche in der Schlacht- und Metallindustrie beschäftigt sind, ihre Familien nach,weil sie hier heimisch werden wollen.
Das ist gut so !

Weder die Samtgemeinde Sögel noch der Landkreis haben darauf entsprechend reagiert.
Die Sögeler Bürgermeisterin Irmgard Welling, CDU, versprach laut dem Zeitungsbericht im Oktober 2018 Hilfe. Bisher wartet die Grundschule Sögel darauf. Auch der Samtgemeindebürgermeister Wigbers weiß um die Problematik, handelt aber nicht !

Weder der Landkreis noch die Gemeinde Sögel wollen ihren Anteil an der Kofinanzierung bzw. Aufstockung der Fördermittel für eine Vollzeitstelle für Schulsozialarbeit leisten.
Deswegen wird keine Vollzeitstelle für Schulsozialarbeit in der Grundschule Sögel eingerichtet!

Daher fordere ich vom Landkreis die sofortige Einrichtung einer Vollzeitstelle für Schulsozialarbeit in der Grundschule Sögel und anderen Problem-Grundschulen im Emsland.

Der Landkreis hat sich nicht ausreichend genug beim Land für die Einrichtung von Vollzeitstellen für Schulsozialarbeit in den emsländischen Grundschulen eingesetzt, wie das Beispiel der Grundschule in Sögel zeigt.

Da das Land nicht gehandelt hat, hätte der Landkreis umgehend einspringen müssen.
Das hat der Landkreis versäumt.
Ich werfe dem Landkreis daher völliges Versagen vor, entweder aus Ignoranz der massiven Probleme in Sögel oder weil er sich hinter Zuständigkeiten verschanzt hat.

Die Leidtragenden sind die Lehrkräfte und Schüler der Grundschule in Sögel.
Die Kriterien „Anzahl der Schüler“ und „Schulform Ganztagsschule“ für die Vergabe zur Zuweisung von Fachkräften der Schulsozialarbeit sind unzureichend !

Das Kriterium „Herkunft der Schüler“ muß auch vom Land und vom Landkreis berücksichtigt werden.
Je höher der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund ist, desto höher ist der Förderbedarf.
Die Förderung der Schulsozialarbeit muß nicht nur fortgesetzt werden,sondern massiv erhöht werden !
Nur so helfen wir den Grundschulen!